

Einladung zur Pressekonferenz

25 Jahre nach der Krise in der Schweinfurter Metallindustrie – Abgrund und Aufstieg

Freitag, 9. Februar 2018, 11:00 Uhr

IG Metall-Geschäftsstelle, Manggasse 7-9, 97421 Schweinfurt

Seminarraum im 3. Obergeschoss – Aufzug vorhanden

Es berichten:

- **Peter Kippes**, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Schweinfurt, JAV-Vorsitzender bei FAG Schweinfurt 1980-1984
- **Norbert Lenhard**, BR-Vorsitzender bei Schaeffler Schweinfurt seit 2002, Autor des Buchs „Abgrund und Aufstieg“
- **Werner Neugebauer**, IG Metall-Bezirksleiter Bayern 1988-2010, ehemaliger stellv. Aufsichtsratsvorsitzender bei FAG
- **Thomas Höhn**, 2. Bevollmächtigter der IG Metall Schweinfurt, Betriebsbetreuer von Schaeffler Schweinfurt
- **Jürgen Hennemann**, BR-Vorsitzender bei FTE Ebern 1990-2014, Bürgermeister von Ebern seit 2014
- **Michael Kraus**, GBR-Referent bei Schaeffler in Schweinfurt seit 2017, Autor des Buchs „Abgrund und Aufstieg“

- Vor 25 Jahren Großdemonstration gegen Arbeitsplatzvernichtung
- Aktionen der IG Metall, der Betriebsräte und Beschäftigten bewirkten wichtige Fördermaßnahmen für die Region Schweinfurt
- Die Metallindustrie erstarbte seitdem zu neuer Wettbewerbsfähigkeit
- Eine Broschüre fasst 25 Jahre gewerkschaftliche Betriebspolitik zusammen

Kontakt für Rückfragen:

- Peter Kippes, peter.kippes@igmetall.de, Tel. 09721-2096-23
- Norbert Lenhard, norbert.lenhard@schaeffler.com, Tel. 09721-91-3565

➔ Zwei Pressemitteilungen: bitte weiterblättern!

25 Jahre nach der Krise – Abgrund und Aufstieg

Am 13. Februar 1993 demonstrierten in Schweinfurt rund 13.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen FAG Kugelfischer-Standorten und aus der gesamten Region unter dem Motto der IG Metall:

- Stoppt den Arbeitsplatzabbau
- Keine weiteren Verlagerungen
- Die Region muss weiterleben!

Damit waren die Stoßrichtungen der weiteren Aktivitäten benannt: Widerstand gegen Arbeitsplatzvernichtung, Beeinflussung der betrieblichen Entscheidungen und Eintreten für regionale Industriepolitik. Es folgte ein Jahr mit vielerlei Aktionsformen, die Beauftragung eines Beratungsinstituts zur Entwicklung eines industriepolitischen Konzepts sowie Konferenzen mit Politikern und Betriebsräten. Höhepunkt der Aktivitäten war der Protestmarsch von 42 IG Metallern nach Bonn, der damaligen Bundeshauptstadt.

Die damalige CSU-Oberbürgermeisterin kritisierte zu Unrecht die „Untergangsstimmung“, die sie den Aktionen der IG Metall zuordnete, und setzte auf Kultur und Dienstleistung. Doch tatsächlich hat sich die Schweinfurter Metallindustrie nach der Krise in den 1990er Jahren gut behauptet, auch wegen der gewerkschaftlichen Betriebspolitik. Heute können alle vier großen Unternehmen – ZF Sachs, FAG/Schaeffler, SKF, Bosch Rexroth – auf den höchsten Belegschaftsstand seit 1993 verweisen, obgleich kein Unternehmen heute (noch) seinen Hauptsitz in Schweinfurt hat. Schaeffler Schweinfurt ist immerhin Sitz der Sparte Industrie mit 3 Milliarden Euro Umsatz im Jahr, und Europazentrale des Konzerns.

Auch die Arbeitsmarktlage kann sich sehen lassen: Die Arbeitslosenquote im Arbeitsagenturbezirk Schweinfurt lag im Dezember 2017 bei 2,8 Prozent, in der Stadt Schweinfurt betrug sie 5,7 Prozent. Die Unterbeschäftigungsquote im Arbeitsamtsbezirk Schweinfurt lag im Dezember 2017 bei 4,3 Prozent und war seit drei Monaten unverändert. Die Unterbeschäftigungsquote beinhaltet neben den gemeldeten Erwerbslosen auch Personen, die nicht als arbeitslos gelten, weil sie sich beispielsweise in einer Weiterbildung befinden oder als Existenzgründer mit einem Gründungszuschuss gefördert werden.¹

„Die IG Metall und die Betriebsräte haben zum Wiederaufstieg der Metallindustrie in Schweinfurt wesentliche Beiträge geleistet“, wie Peter Kippes betont, 1. Bevollmächtigter der IG Metall. Er spricht damit die vielfältigen Regelungen zur Arbeitszeitflexibilität bei FAG/Schaeffler an, insbesondere die konstruktive Haltung der Betriebsräte zu Verbesserungen der Arbeitsorganisation. Weitere Informationen liefern die Gesprächspartner und eine 96 Seiten starke Broschüre mit dem Titel „Abgrund und Aufstieg“, die am 12. Februar erscheint – siehe die **Pressemitteilung 2** auf der nächsten Seite.

¹ <https://www3.arbeitsagentur.de/web/content/DE/dienststellen/rdb/schweinfurt/Agentur/Presse/Presseinformationen/Detail/index.htm?dfContentId=EGOV-CONTENT560691>

Pressemitteilung 2 // Sperrfrist: 9. Februar 2018, 13:00 Uhr

25 Jahre nach der Krise in Schweinfurt – 25 Jahre gewerkschaftliche Betriebsarbeit bei FAG/Schaeffler

Der Einbruch der Schweinfurter Wälzlagerindustrie 1992/1993 sorgte vor 25 Jahren für Massenarbeitslosigkeit und bundesweite Schlagzeilen. Die mit Schweinfurt eng verbundene Firma FAG Kugelfischer geriet in eine tiefe Nachfrage-, Struktur- und Finanzierungskrise, kämpfte um die nackte Existenz. Die IG Metall gibt nun zum 25. Jubiläum der Schweinfurter Großdemonstration mit rund 13.000 Menschen am 13. Februar 1993 ein Buch zur Krise heraus.

Die 96-seitige Broschüre berichtet von der Gegenwehr der Betriebsräte, der IG Metall und der Beschäftigten bei FAG Kugelfischer sowie von der betriebsübergreifenden Solidarität. So erholte sich „der Kufi“, anders als erwartet, und blühte zu neuem unternehmerischem Glanz auf. Dies veranlasste die damalige INA-Holding in Herzogenaurach, Kugelfischer im Jahr 2001 zu übernehmen. Der Firmenname änderte sich damit von FAG zu Schaeffler.

Zur Erholung des Unternehmens sowie zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen und Mitbestimmung bei Schaeffler hat die gewerkschaftliche Betriebsarbeit ab 1993 in Schweinfurt – erst bei FAG Kugelfischer, dann bei Schaeffler – wesentlich beigetragen. Eine Zeitleiste mit vielen Fotos beschreibt die wichtigsten Ereignisse der Arbeit von IG Metall, Vertrauensleuten und Betriebsräten: Konflikte wie auch Kompromisse, Niederlagen und Erfolge.

Die Zeitschiene reicht von den Massendemonstrationen 1993 über die verhinderte Werkschließung in Eltmann bis zur Installation des Schaeffler-Schriftzuges in jüngster Zeit. Schwerpunktartikel beschreiben die Beiträge von Mitarbeitern, IG Metall und Betriebsrat zum Wiederaufstieg von FAG/Schaeffler, wie etwa die hohe Arbeitszeitflexibilität. Auch die Entstehung der Tarifbindung im EDZ Kitzingen sowie die Sicherung der Beschäftigung werden geschildert.

Gespräche mit Zeitzeugen runden das Gesamtbild von der erfolgreichen Arbeit der konsequenten Interessenvertretung ab. Die IG Metall sieht die Erfahrungen bei FAG Kugelfischer / Schaeffler als Beispiel für erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit im Betrieb. Ohne die Beiträge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie das hohe Engagement von Betriebsräten, Vertrauensleuten und IG Metall stünde Schweinfurt heute wirtschaftlich nicht so solide da.

Nur selten erscheinen Zusammenfassungen betrieblicher Aktivitäten wie die vorliegende Broschüre. Das macht den besonderen Wert dieser Veröffentlichung aus. Die Broschüre „Abgrund und Aufstieg: 25 Jahre gewerkschaftliche Betriebsarbeit“ ist ab dem 12. Februar 2018 beim Schaeffler-Betriebsrat in Schweinfurt und in der IG Metall-Geschäftsstelle Schweinfurt gegen eine kleine Spende für die Stiftung „Schweinfurt hilft Schweinfurt“ erhältlich.

Die Broschüre als PDF-Version unter <http://www.igmetall-schaeffler.de/> und <http://www.facebook.com/IG-Metall-Schweinfurt-153876331457366/> .

Kontakt für Rückfragen:

- Peter Kippes, peter.kippes@igmetall.de, Tel. 09721-2096-23
- Norbert Lenhard, norbert.lenhard@schaeffler.com, Tel. 09721-91-3565
- Michael Kraus, michael.2.kraus@schaeffler.com, Tel. 09721-91-6246

